

ZELL

Canto chiaro brillierte im Zeller Kapitelsaal

Das Publikum war vom Programm pietosissimo amore begeistert

Von **Sabine Pichler (für den Markt Zell a. Main)**

11.03.26, 12:47 Uhr



Das Ensemble canto chiaro im Zeller Kapitelsaal. Foto: Sabine Pichler

Schon das dritte Mal konnte der AK Kultur das Ensemble canto chiaro im Kapitelsaal begrüßen. Knapp 100 Personen durften in den historischen Saal eingelassen werden und kurz nach der Öffnung waren alle Plätze besetzt. Leider mussten einige Gäste abgewiesen werden. Die Akteure bedauerten es sehr und sangen spontan zum Trost ein Lied vor dem Gebäude. Dies wurde mit viel Beifall belohnt.

Bürgermeister Kipke eröffnete die Veranstaltung und erklärte, wie passend der Auftrittsort für die Musik des Ensembles sei: „canto chiaro stellt mit dem Programm pietosissimo amore zwei außergewöhnliche Stimmen des Frühbarocks einander gegenüber. Zu dieser Zeit gibt es

Bedeutendes über den Kapitelsaal des ehemaligen Frauenklosters zu berichten“, so Kipke. „Just im Jahr als Julius Echter den Kapitelsaal mit dem heute noch vorhandenen Stuck und den Malereien ausgestattet hat, debütierte Heinrich Schütz im Umbruch der Renaissance zum Barock 1611 in Venedig.

Der Musik von Heinrich Schütz stellt canto chiaro Kompositionen von Barbara Strozzi gegenüber. Sie veröffentlichte ihr "Primo Libro de' Madrigali" 1644 in Venedig. Das Jahr, in dem die Prämonstratenserinnen wieder im Kloster ankommen.“ Kipke wünschte den Gästen gute Unterhaltung bei der musikalischen Reise.

Weitere Themen



MP+ **KARBACH**

Nachruf: Der Karbacher Gemeinderat Lutz Breiltgens ist am Donnerstag im Alter von 45 Jahren verstorben



MP+ **BAD NEUSTADT/FULDA**

Schweizer Muttergenossenschaft verkauft Tegut: Was passiert mit den Filialen der Gruppe in Unterfranken?

Das Ensemble, das in der Spielzeit 2025/26 ein Stipendium der Dt. Orchesterstiftung erhielt, trat bei dieser Aufführung in folgender Besetzung auf: Mechtild Söffler (Sopran), Kea Niedoba (Alt), Lorenz Schober (Bariton), Simon Kuhn (Bass), Oliver Kringel (Tenor), Philipp Steigerwald (Cembalo), Oleg Czuchlieb (Theorbe). Mitreißend war die Darbietung und mitreißend auch die gewählten Werke der Komponisten. Es ging um Liebe, Leidenschaft, Schmerz und Tod, aber auch um die unterschiedlichen musikalischen Wege, Besonderheiten und Ausdrucksformen der beiden Komponisten. Canto chiaro schaffte es, mit beeindruckenden Stimmen und Begleitung an Cembalo und Theorbe in den musikalischen Dialog mit dem aufmerksamen Publikum zu treten und dieses in das 17. Jahrhundert, in eine

blühende venezianische Musikszene, zu versetzen. Mit einer Zugabe beschloss das Ensemble den Abend und der Markt Zell freut sich schon auf das nächste Gastspiel von canto chiaro.



canto chiaro Foto: Matthias Söffler

Dieser Inhalt wird uns zur Verfügung gestellt

Wir veröffentlichen Beiträge von Vereinen, Schulen sowie anderen Gruppierungen und Einrichtungen aus Unterfranken. Sie können sich mit selbst beigesteuerten Texten und Bildern öffentlichkeitswirksam präsentieren.

Wenn Sie etwas beisteuern wollen, dann laden Sie Ihren Text und ggf. Bilder über unser Portal unter <https://upload.mainpost.de/> hoch. Unsere Redaktion prüft, was veröffentlicht werden kann - in der Zeitung genau wie auf www.mainpost.de

Mit dem neuen Angebot wollen wir unsere regionale Verankerung weiter festigen und ausweiten. Machen Sie mit - wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten!